

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Belegpreis: Bei jeder Bezahlung ist Raum freihält. Einzelheft monatl. 2.—R.R.
Postkarte 2.—R.R. (abgelaufen), Brief 30 Pfg. Zuschlags-
Gebühren 1.—R.R. Rundschauzeitung: Jährl. 23 Pfg. Postkarte — R.R. Wechselseitig
Umschlagspreis für Sonderausgaben in Groß-Dresden und außerhalb 20 Pfg.

Verlag und Schriftleitung: Dresden 2, Heribertstraße 4 • Postanschrift: Dresden 2, Postfach 27951 • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24001, Fernverkehr 27951 • Telegrame: Neueste Dresden • Postleitzahl: Dresden 2000
Richterungsangaben an die Schriftleitung ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Antrags.

Nr. 174

Samstag/Sonntag, 27./28. Juli 1940

48. Jahrgang

Die Große Deutsche Kunstaustellung eröffnet

Kunst eine unabdingbare Lebensnotwendigkeit — 99 000 BRZ. durch deutsche U-Boote und Schnellboote vernichtet

Ansprache Dr. Goebbels'

Von unserem nach München entsandten St.-Schriftleitungsmittel

München, 27. Juli

Ein Festtag besonderer Art inmitten des Kriegsgeschehens lädt unsere Herzen höher zu segnen. Im schweren Schuh unserer starken und siegreichen Wehrmacht ist heute im Hause der Deutschen Kunst in München die Große Deutsche Kunstaustellung 1940 im Auftrag des Führers nach einem Grußwort von Reichsminister Dr. Goebbels vom Stellvertreter des Führers Rudolf Heß feierlich eröffnet worden.

Eine herliche Schau künstlerischer Leistungen ist mittler in unserem Kampf um die Weltgeltung Deutschlands und die Revivierung Europas in unermüdlicher Arbeit aufgebaut worden, eine Schau, wie sie gegenwärtig in keinem Lande der ganzen Welt möglich wäre.

Der feierliche Akt der Eröffnung gehaltete sich zu einem hohen Höhepunkt der Kulturmitsion des deutschen Volkes, zu einer Ausstellung der Danzbarkeit für den Führer, den Schirmherren der deutschen Kunst, der dem schöpferischen Menschen in Deutschland aus während des Kriegensammlung der Nation die Möglichkeit zur Erfüllung ihrer künstlerischen Arbeit gegeben hat.

Während unsere Wehrmacht mit unermüdlichem Siegeswillen den Kampf gegen den letzten Gegner des Großdeutschen Reichs führt, begießen wir das Fest der Deutschen Kunst. Siller zwar als in den vergangenen Jahren vollständig sich das große kulturelle Ereignis.

Die Stadt hat nicht das Gefühl der sordidesten Strafen und der ungähnlichen weidenden Bannen angelegt. Kein Festzug wird durch die Stadt

gleben. Und doch erscheint uns der Tag in seinem Ernst heute bedeutungsvoller denn je.

Ungeheuerlich wird das fortgesetzt, was in den Jahren des Friedens unter nationalsozialistischer Führung aufgebaut worden ist. Die Gründe für diese Tatsache umriss Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Eröffnungsansprache.

Er zeigte, wie dem Nationalsozialismus Kunst nicht nur eine angenehme und mögliche Förderung sondern unabdingbare Lebensnotwendigkeit ist. So wurde die Kunst im nationalsozialistischen Deutschland wieder der ewig unvergänglichen Ausdruck der deutschen Kultur und ihr Schuh in engstem Verhältnis des ersten europäischen Kulturlandes.

Stolze Genugtuung und beglückte Dankbarkeit erfüllte die Herzen der lässig gekleideten Teilnehmer der Eröffnungsfeier. Unter den Ehrengästen, zahlreichen führenden Persönlichkeiten, des politischen und kulturellen Lebens und vielen Vertretern der Wehrmacht deren Heldengrad das Bild der Versammlung darf bezeichne, so man den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick und Rüdiger.

Den Gefühlen ehrfürchtiger Dankbarkeit versieg auch der Vorherrschende des Verwaltungsrates des Hauses der Deutschen Kunst, v. Hirsch, in seinem Begrüßungsrede ausdruck.

Am Nachmittag an die Münchner die Große Kunstaustellung 1940, indem er den Führer, der am Eröffnen verhindert war, als den großen Förderer und Schöpfer der deutschen Kultur mit breitlächelndem Sieg-Hell grüßte.

(Die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels siehe S. 2)

Kriegssommer — Kunstsommer

Leiter und Schwert

Noch hält es und das Erlebnis Bayreuth nach. Die Stunden in der Stadt Richard Wagner's inmitten von Soldaten und Arbeitern, die als Gäste des Führers, und gerade dieser Tage ist im Verlag Italien, München, Hans Jodok dichterisch beschwiegte Kriegsreportage seiner Ostfront unter dem bezeichnenden Titel „Auf des Reiches — Ode des Volkes“ als Buch erschienen, so sind sie jetzt wieder unterwegs. Kurz und Bühne, Wohl und Blum, Klug und Hollenbecker, Maglit und Wittstock, um den Beutes zu erleben und uns darüber zu berichten.

Anderen ist künstlerisches Erlebnis an den Instrumenten liegen, die Dichter an den Schreibmaschinen, indessen die Dichter auf den Bühnen und im Filmtheater standen, haben die bildenden Künstler nicht ausseracht. Überall haben Ausstellungen stattgefunden, bis in die Höfe hinunter wurde der Glanz der Farben, der Schimmer des Marmors getragen. Und nun findet auch dieses künstlerische Planes und Tuns seine Auswirkung:

Heute wird im Haus der Deutschen Kunst in München die Große Deutsche Kunstaustellung 1940 eröffnet, die alljährliche repräsentative Schau des deutschen Künstlers. Auf Bayreuth folgt München. Während dort gerade die letzten Aufforderungen erbraucht, erbraucht die ersten in München zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung.

Bayreuth und München — Symbole des seelischen Reichtums einer Nation, die sich auf den Schlachtfeldern behauptet hat.

Kunst als Sinnbild

In Bayreuth lachen Soldaten, Arbeiter und Arbeitern auf den Klappstühlen des Festspielhauses. Freude, Eintritt, Aufenthalts, alles war frei. Das Volk hatte Zugriff bekommen zu dem Werk eines Meisters, der das Volk geschafft hat.

Die Männer sind es nicht anders. Am Stütze des Maus „Palais“ steht dort das „Haus“ der Deutschen Kunst. Paläste sind nur für die Reichen da. Ein Haus gehört auch dem Araten. Es gibt in Deutschland vielerlei Unterschiede nicht mehr. Auch nicht in der Kunst.

Sie ist geradezu ein Sinnbild für die neue soziale Ordnung, die Adolf Hitler aufgebaut hat. Bayreuth möchte es besonders deutlich. Und wenn in München diesmal des Krieges wegen auch kein Festzug durch die Straßen ziehen wird, das Volk nimmt trotzdem Anteil an diesem Tag, wie es auch mit Unterseite die Ausstellung selbst verfolgen wird.

Die neue Thematik

Über die Ausstellung wird unter nach München entlanden Schriftleitungsmittel in mehreren Artikel berichtet, deren erster heute in unserer Sonntagsbeilage steht. Daß die nationalsozialistische Identität, aber auch schon der Krieg, eine neue Thematik der bildenden Kunst angeregt haben lebendig wie in der Dichtung, darüber freut es noch den ersten Eindruck.

Bereits seitdem wird in den großen Deutschen 1940 padend lebendig in den Abenden eines Prinz Eugen (von Richard Kraus), eines Friedrich des Großen (ein monumentaler Marmortopf von Adolf Thiele), des Grafen Schleifer (eine ungemein ausdrucksvolle Porträtmutter von Erich Kleinschmidt) und Hindenburgs, dessen wunderbar Schädel die Bildhauer immer wieder reizt. Große deutsche Vergangenheit freut mit betonten Geschäftskräften, aber auch zu uns in einer sonnen Reiche von Darstellungen des deutschen Damig mit Erich Erler „Deutschlands Landschaften“ aus germa-nischen Sagenwelt.

Und wie steht sich und im Spiegel der Kunst die Gegenwart dar? Volk und Reich, für dessen Freiheit und Größe wir kämpfen, ist ein Deutschland der Arbeit, wie es in den markanten Arbeitergruppen eines Erich Koelle, in den von lebendiger Kraft strömenden Industriebildern eines Erich Werder und Franz Germar künstlerischen Ausdruck fand. Es ist ein Deutschland, dessen Volkstrakt sich sehr ernst aus einem alten Bauern zum, wie es am urwurzligsten immer noch steht bei den Münchner Altmühlern der Bauernmalerei, einem Thomas Baumgartner, einem Konstantin Weißgerber, zu denen manche jüngste Künstler trachten, so vor allem Hugo Olsch, daneben aber auch bei den Wienern, etwa Hermann Pechinger, bei dem Tafelmaler Carl Ederer. Es ist ein Deutschland des Heimatstoffs und der Heimatlichkeit, wie sie in unzähligen Darstellungen deutscher Landschaft in allen Zeiträumen der Nation sich ausdrückt. Es ist ein Deutschland gefüllt fürvölkerlicher Kraft und Schönheit; zahllos sind darum die wortlichen Gestalten in der Ausstellung, unermüdlich ist das Vermögen des Künstlers um die Gestaltung des schönen Körpers. Es ist ein Deutschland entschlossenen Wehrwillens, wie er in den Kriegsbildern der Schule nach übertritt. Es ist ein Deutschland der großen persönlichen Leistung, die hier ihr Recht und ihren Lohn findet: die Bildnisse bekannter Generale, bedeutender Männer des politischen und kulturellen Lebens ständen davon. Und es ist gleichzeitig, daß Deutschland des Führers, auf dem gemäß als Oberbefehlshaber der Wehrmacht von General Hommel, der erste Bild des Besuchers fällt.

Dasein als Gesamtheit

Indem so die Kunst die Gegenwart gestaltet, schafft sie sich ein in den großen Strom nationalen Lebens, der die deutsche Gegenwart durchdringt.

Die Väter neben dem Schwert oder das Dasein

Bedeutende Erfolge unserer U-Boote

Über 65 000 BRZ. versenkt — 34 000 BRZ. bei Vorstoß deutscher Schnellboote an die englische Südküste vernichtet

× Berlin, 27. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutschen Unterseeboote erzielten eine Reihe bedeuernder Erfolge: Ein Boot versenkte feindliche Handelsküste mit 83 700 BRZ., ein weiteres 26 388 BRZ. sowie den schon gemeldeten deutschen U-Booten „Wieland“, „Erich“ und „Falk“ abgeschossen. Ein eigenes Boot kam aus einem stark gefährdeten Gefecht, dem bewaffneten britischen Handelskipper „Somme“ (2200 BRZ.) in den Grund und zerstörte den Geleitzug.

Bei einem Vorstoß unserer Schnellboote gegen die englische Südküste sind, wie bereits bekannt, vier feindliche Handelsküste mit einem Geläufiginhalt von 20 000 BRZ. versenkt, ein weiteres Handelsküste von 2000 BRZ. in Brand geschnitten worden. Trotz weiterer Verschärfung der Westerlage lädt die Luftwaffe bis zu den Shetlandinseln und über der gesamten Südküste von Schottland und England auf.

Unsere Kampfflugzeuge grissen die Hafenanlagen von Cardiff, Aberthaw und Hastings an. Zahlreiche Brände wurden beobachtet. Weitere Angriffe

richteten sich gegen den Eisenbahnknotenpunkt Tunbridge Wells und die großen Erdölplätze von Thameshaven.

Britische Flugzeuge unternahmen in der Nacht zum 27. Juli Einfälle nach West- und Norddeutschland. Die wenigen abgeworfenen Bomben richteten keinen Schaden an. Ein britisches Flugzeug wurde im Zusammenschlag, eins durch Flak abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug ging im Kollisions über dem Kanal verloren, ein weiteres wird vermisst.

Malta erneut bombardiert

Der italienische Wehrmachtsbericht

× Rom, 27. Juli

Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Flottenstützpunkt von Malta ist im Laufe der letzten Nacht heftig bombardiert worden.

Außerdem dem bereits gestern in Norditalien als abgeschossen gemeldeten Gloucester-Flugzeug ist ein zweites Flugzeug des gleichen Typs ebenfalls vernichtet worden.

Von den anderen Fronten ist nichts weiterliches zu berichten."

England plant Spanien-Blockade

Wachsende Angst um Gibraltar — Moskau: Werben ohne Erfolg

Telegramm unseres Korrespondenten

△ Stockholm, 27. Juli

In London werden die südeuropäischen Beziehungen in Salzburg mit größtmöglicher Vorsicht verfolgt, wobei man sich triumphalistisch in Beauftragungen über das deutsch-italienische Verhältnis ergeht. Das einzige aber, was man eindeutig feststellen muss, ist die Tatsache, daß die englischen diplomatischen Bemühungen um ein besseres Verhältnis zu Italien bisher keine Erfolge festgestellt haben. Der Londoner Korrespondent von „Tagesschau“ meldet, daß der größte Teil des ständigen russischen Handelsdelegation demnächst nach Moskau zurückkehren wird. In London tritt seit einiger Zeit auch Spanien in den Hintergrund. Die englische Presse rückt

heftige Angriffe gegen Spanien

wegen seiner engländischlichen Haltung. Was bedeutet Spanien, die Nachbarländer mit kriegswichtigen Rohstoffen zu beliefern, die es angeblich selbst von Übersee einführt. Deshalb beschäftigt man in London, die Minister für Wirtschaftskriegsführung, Dalton, wird bemüht, wie aus London gemeldet wird, einen ausführlichen Plan über die Auslösung des spanischen „Zuges“ in der englischen Blockade vorlegen. London

hat aber auch Amerika mobilisiert, um die Deltrampore nach Spanien unter verschärfte Kontrolle zu stellen. Verschiedene Tauschläufe sind in Amerika bereits durchgeführt worden. Allerdings handelt es sich hier nur um amerikanische Schiffe, neutrale Kanäle sollen noch wie vor nach Spanien abgehen. Auch über die geschilderte Lage Gibraltar ist man in London stark beunruhigt. Man verachtet zwar, daß Gibraltar als eine lange Belagerung ausgerichtet sei. Gewaltige Wasserwehranlagen sind in unterschiedlichen Städten angelegt, und die in die Städte eingepressten Aufschwungräume sind mit elektrischem Licht versehen. An solche Schilderungen knüpft London natürlich die Behauptung, daß Gibraltar uneinnehmbar sei. Ganz so festgestellt scheint das englische Vertrauen auf den Hafen von Gibraltar aber nicht zu sein, wenn man dazu spanische Nachrichten liest, nach denen die Engländer im Begriff ständen, ihre Verbündeten im Mittelmeer nach Spanien zu konzentrieren. Demnach soll ein sowohl

Gibraltar als auch Malta sehr bald aufgegeben werden. Militärische Kreise in Spanien rechnen mit einer solchen Entwicklung.

Von Bayreuth nach München

Was im Frieden gilt, gilt für den totalitären Menschen des neuen Deutschlands im Kriege. So wie der Führer sich lange vor der Machtergreifung des Hauses der Deutschen Kunst in Bayreuth mit seinen Freunden beriet, deren erster heute in unserer Sonntagsbeilage steht. Daß die nationalsozialistische Identität, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wiederkommen, so wie wir uns in einer Welt kämpfen möchten, will es zu kämpfen wünscht.

Das ist eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wieder kämpfen.“

Das ist nur eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wieder kämpfen.“

Das ist nur eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wieder kämpfen.“

Das ist nur eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wieder kämpfen.“

Das ist nur eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wieder kämpfen.“

Das ist nur eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wieder kämpfen.“

Das ist nur eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wieder kämpfen.“

Das ist nur eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vieles, sondern nicht weniger die Art der Seele, und wir können nicht weniger wieder kämpfen.“

Das ist nur eine Variation der Worte, die der Führer bei der Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst im Oktober 1935 gesprochen hat: „Der Mensch lebt nicht vom Bro allein. Wenn wir die Wiedereröffnung unseres Hauses als Aufgabe unserer Zeit und unseres Lebens empfinden, sehen wir vor uns nicht nur die leidende Künste, sondern ebenso die bedrohte Kultur, nicht nur die Art des Vie

als Ganzheit — ich gäbe Ihnen nicht in dem oben erwähnten Buch. Was er da sagt, wird durch die Große Deutsche Kunstausstellung 1940, da sie mitten im Krieg vor den unverwandten Blicken mit Bildern und Sagen erwarteten Menschen mit England ihre Worte öffnet, aufs schärfste bestätigt:

„Ja, bei Gott, der deutsche Mensch ist erwacht, und der erwachte Träumer ist auf das Wesentliche seiner Gedung bedacht.“

So lange haben wir ein großes Welen von bloher Unwichtigkeit gemacht und vergessen, daß die Natur

Gänset, wer ihr Dasein nicht als Ganzheit erlebt, wer ihr Interess und Neueres gegenseitig merkt, wer Form oder Inhalt überträgt, hat dem organischen Aufbau des Aneinander und Nebeneinander beider zu widersetzen.“

Dem Ruf des Reiches antwortet das Echo der Kunst.

Das Dasein als Ganzheit wird beacht, wenn unter dem Bald unsrer starken Wehrmacht die See weiterblühen, wenn der Sommer 1940, der Sommer des Krieges, auch ein Sommer der Künste ist.

K. L.

Geständnisse der britischen Admiraltät

Englische Flotte zu schwach für die Sicherung der Schiffswege

Telegramm unseres Korrespondenten

□ Genf, 27. Juli
Um Rahmen einer Pressebesprechung über die auch dem amtlichen englischen Quellen erheblich beigefügten Veröffentlichungen gab die englische Admiraltät an, daß die Zahl der deutschen U-Boote sich vermehrt haben müsse. Außerdem sei aber auch eine längere Zeit für die U-Boot-Kriegsführung gegen Handelsküste eingesetzt, weil die englische Flotte durch ihre Tätigkeit im Mittelmeer und durch den Angriff auf die Bucht in der Heimat selbst in der Sicherung der Schiffswege behindert werde. England hörte also den wachsenden Druck an und die britische Flotte trug seiner anscheinlich immer noch mehrererhenden Flotte in einem Grade, in dem sie der Admiraltät keine Ausreden für die nicht mehr an langen deutschen U-Booten zu schaffen.

Nach einer Reruntermeldung aus London steht Lord Beaverbrook als Minister für die Flugzeugproduktion eine Rundfunkansprache, in der er sich mit den amerikanischen Flugzeuglieferungen nach England beschäftigte und bestonte, er habe telefonisch von dem Vertreter des Wirtschaftsministeriums für Flugzeugproduktion in den Vereinigten Staaten und Kanada die Absicht erhalten, daß dieser, zur Sicherung der Flugzeuglieferung bestellt, die Flotte zur sofortigen Herstellung von Flugzeugen für englische Rechnung gebraucht werden. Diese Pläne, die eine Gesamtleistung von 8000 Flugzeugen pro Monat vorsehen, würden unverzüglich zur Durchführung kommen. Mit diesen aus phantastischer Sicht verdeckten Plänen verließ der Minister, beim englischen Volk den Anfang zu erwischen, als ob die Durchführung dieser Pläne für England einen ungeheure Erfolg darstellt. Am Wirklichkeit verhinderte er aber, daß eine Lieferung derartiger Mengen, selbst nach Wunsch des überaus schwierigen Investitions- und Finanzierungsbildes, erst nach 1½ bis 2 Jahren in Frage kommen kann. Das soll Lord Beaverbrook dem englischen Volk eine solche Kampfesweise verabreichen mögen, um es der Stange zu halten, beweist eindeutig, wie schlecht es um England bestellt ist.

Auch der Sohn von Halifax
Der Skandal der Kinderverschiffung in England

× Berlin, 27. Juli

Der Skandal der Kinderverschiffung aus England, die lediglich die Kinder der Plutokraten in Sicherheit gebracht hat, darf auch in USA, das große Aussehen erregt. Mit wachsender Bewunderung schreibt die Wochenschrift „Friday“,

„Mefnes“-Lüge rasch zusammengebrochen

Reuter gibt „Misverständnis“ zu — Die Reichsregierung war nicht unterrichtet

× Stockholm, 27. Juli

Den klaren Argumenten, mit denen deutschfeindselig inszeniert worden war, daß ein deutsches Fliegergeschwader habe, kann sich leicht Reuter nicht entziehen. Das englische Nachrichtenbüro, das kaum nie eine Aussicht verlegen ist, erklärt jetzt, daß es sich um ein „Misverständnis“ gehandelt habe. Reuter muß zugeben, daß die Abhängigkeit und die eingeschlagene Route von der britischen Admiraltät entgegen liegenden Behauptungen nicht bestimmt wurde.

Die Hapt der „Mefnes“ ist damit nicht unter die mit der Waffenstillstandskommission getroffenen Sonderregelung. Nach der eindeutigen Erklärung der deutschen Reichsregierung mußte der Dampfer als ein von der britischen Admiraltät missbrauchtes französisches Schiff angesehen werden.

Die Schuld an dem Tod der französischen Soldaten trifft damit einzige und allein Churchill. Ein lämmliches Argument, durch das er sein Verbrechen verdecken wollte, ist wieder einmal schnell zusammengebrochen.

Churchill lobt deutsche Luftabwehr

× Stockholm, 27. Juli

Während sich die Londoner „Times“ dieser Tage des sogenannten Terror der britischen Luftwaffe gegen die deutsche Zivilbevölkerung rüttelt, haben einige britische Abgeordnete jetzt offensichtlich Angst vor der eigenen Zukunft bekommen. Auf San Sebastian wird gemeldet, daß mehrere „Folksvertreter“ sich an Churchill mit Bedürfnissen vor Vergeltungsmaßnahmen gewandt haben.

Bei seiner Antwort verbirgt sich Churchill ebenso sehr wie seine Flieger. Er erklärt — und hierbei entspricht ihm, wohl unabsichtlich, ein Dok auf die deutsche Luftverteidigung — die deutsche Flak am angeblichen Flugzeugen, sich in größter Höhe zu halten. Tonkunz erzählt sich, daß ihre Bomberabwürfe nicht sehr genau sein könnten. Wenn dagegen die englischen Bomberflugzeuge tiefer heruntergingen, so meinte Churchill, würden ein Drittel von ihnen sicherlich nicht wieder in den Himmelhafen zurückkehren.

Deutlicher und wahrlicher konnte Churchill das falsche Verhalten der britischen Flieger nicht eingestehen.

Jude Mandel unter Anklage

× Genf, 27. Juli

Der kanadische Botschafter tritt mit, daß gegen den ehemaligen Minister Georges Mandel ein Verfahren wegen Verstoßes gegen die Staatsicherheit eingeleitet wurde.

Leider das deutliche Spiel, das der Jude Mandel in Paris getrieben hat, um seine Partei zu entstellen, die Täufende in das Glück der Völkerlinie treibt, berichtet „La Vie Nationale“ in Paris, der damalige Innensminister habe wenige Tage vor dem Einmarsch der deutschen Truppen in Paris in einem Büro des französischen Staates „gebeten“, die Mitglieder des Staatsrates „gebeten“, die Stadt zu verlassen. Mandel hat anschließend seiner Mutterstadt selbst nicht mehr viel Gewicht beizumessen und darum seiner Aufforderung ein Schreiben des Generals Weygand beigelegt. In diesem Schreiben ist lediglich gesagt, daß man jede Organisation und den Offizier der Stadt vermeiden müsse, da Paris zur offenen Stadt erklärt worden sei, kein Wort hat Weygand aber fallen lassen, daß die Beamtenchaft die französische Hauptstadt verlassen sollte.

Gänset, wer ihr Dasein nicht als Ganzheit erlebt, wer ihr Interess und Neueres gegenseitig merkt, wer Form oder Inhalt überträgt, hat dem organischen Aufbau des Aneinander und Nebeneinander beider zu widersetzen.“

Dem Ruf des Reiches antwortet das Echo der Kunst.

Das Dasein als Ganzheit wird beacht, wenn unter dem Bald unsrer starken Wehrmacht die See weiterblühen, wenn der Sommer 1940, der Sommer des Krieges, auch ein Sommer der Künste ist.

K. L.

nähmten die Amerikaner Kenntnis davon, daß sich unter den Söhnen in USA, eingetroffenen 500 englischen Kindern nicht ein einziger Arbeiterkind befindet, sondern auch Kinder von reichen Leuten waren. Dabei ist es von besonderem Reiz, daß aus Lord Halifax, der so stolz von Englands Kampf und Sieg selbsterre, seinen Söhnen nach Amerika hat in Sicherheit bringen lassen, genau wie Taff Cooper. Eine Tatsache, die die leibhaftige Kraft in der englischen Gesellschaft gefunden hat.

Der staatsgefährliche Falte

× Berlin, 27. Juli

Nach Stockholmer Meldungen hat das englische Kriegsministerium nunmehr bisher völlig undeckte Angehörige der gefährdeten „Kunst Kolonne“ entdeckt. Es handelt sich bei diesen beiden Staatssekretären um die Präsidenten, die bisher unter Staatssekretären und nicht abgeschossen werden durften. Nunmehr hat das Kriegsministerium beim Innenministerium durchgesetzt, daß diese beiden noch abgeschossen werden darf. Als Grund für diese mögliche Verschwinden wird angegeben, es habe sich herausgestellt, daß die Präsidenten, die die Flugzeuge für englische Rechnung herstellten, am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Bombenanschläge in Südafrika

Protest gegen Smuts

× Lissabon, 27. Juli

Wie aus Johannesburg gemeldet wird, ereigneten sich in letzter Zeit in Südafrika zahlreiche Bombenexplosionen, so in Roodepoort und Heidelberg. In der Nacht zum Freitag wurde die Eisenbahn zwischen Nigel und Heidelberg in einer Länge von 100 Meter zerstört. Der Südafrikanische Justizminister bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handle. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Der Südafrikanische Justizminister bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich bei den Bombenattentaten um nichts anderes als Protestaktionen gegen die engländische Politik des Herrnstaats Smuts handelt.

Am 20. August 1940 über dem Kanal oder Deineland geschossen waren, nemals ihre Schläge erreichten, weil die Präsidenten auf dem Heimweg gelöst und getötet wurden. Wahle Informationen sollen daher nicht bestätigt werden können. Man erklärt, daß die Präsidenten indirekt im Dienste des Feindes standen und daher abgeschossen werden müssen.

Die Präsidenten bestellte sich sofort an, erklärte, daß diese Attentate „keinerlei politische Bedeutung“ besaßen. In den offiziellen Mitteilungen wird mit übermäßiger Sauberkeit betont, daß es sich um Anschläge von „Durchstreifern“ handelt. Dieser verdächtige Elter, die Angelegenheit zu begegnen scheint, verdeckt, daß es sich

Sang von der Sohle

Gundstöß war es ein Buchenstamm,
gefunden gewachsen, schwach und stromm.
Da schlägt die Zeit ihn — bums — zur Erde,
daß etwas Höheres aus ihm werde.
(Viel Tieferes", o' können,
denn Sohlen sind ein Fundament,
und um die Sohlen dreht es sich
in diesem Sang unvergleichlich.)
Wer hilft der Sohle auf die Spurlinie,
daß ihr des Lebens Friede gelinge?
Barbara Ullmanns Deutnahmest
hat sich auf Sohlen umgestellt.
Und bischmal hat ein Käferkäst
flug die Methode aufgebaut,
wie man die schon erfundne Sohle,
die höhnerne, sich überhole.
Doch lang ist nicht vom Kratzern?
Dort kriecht in jedem vierten Werk
die Sohle in den Holzstöck ein
und bildet ihn zur Sohle sein.
Gedränge um Gedärme — hau! —
wird im Gedärme aufgebaut.
In mancher Werkstatt, wo man Jahr
viel Holzspiel gehabt war,
Rutschader, Pferde und Gefährte,
ist jetzt die Sohle eingeföhrt.
Die Sohle trocknet weiß wie Schnee!
O Ursula und Totothee,

wie steht ihr Vieh auf diesen
zum Manademu auf diesen Sohlen.
Wie läuft sie klappern, wie sie federn,
wahrselig: federn, federn, federn!

In Völkisch, Hilda, Adelsberg
entsteht dies Modewunder.

Doch nicht von Mode soll allein
in diesem Sang die Rede sein.
Send auch die Sohlen sehr apart,
wie sieh im Krieg und denken hart.
Die Sohle ist uns zweitlos wert,
Denn jede Sohle ist ein Schwert,



Das Sohlenholz wird zum Trocknen gestapelt



Die grobe Form wird geschnitten



Biegssam wie Leder

Viel Geduld

das die Blockade Churchill — hau! —
mit flarem, scharlem Schnitt durchsetzt.

G. En.

Das Handbuch der 1939. Olympischen ist jetzt in
amerikanischer Ausgabe erschienen. Ein Beweis für die außer-
ordentliche Beliebtheit dieses kleinen, 48 Seiten starken
Handbuchs, das alles das enthält, was im national-
sozialistischen Deutschland als Denkschätzen des Vol-
kes ausgesetzt wurde. Die Dr. Stift, die durch die
Edt. „Sommerausgaben“ herausgebracht wurde, ist der
Sommerfreude würdig. Über sie ist weit mehr als eine
Art Handbuch, das anzeigt zum Orden, Tausch, Ge-
nügen. Sie ist ein wertvolles Dokument, eine Sam-
mungstellung zeitgeschichtlicher Dokumente und auch
ein ganz kleiner Beigang von der großen Opfergemein-
schaft des deutschen Volkes. D.

Grundstücke - Geschäfte

Fleischerei - Dresden

Werkstraße, 100 m vor dem 1. B. Baudenkmal,
vor einer Autobahn zu verlegen.
ca. 1000 qm Grundstück mit
einem Gebäude, einem Nebengebäude
und einer Garage.

Paul Wiedel

Besteht u. größtes Spezialgeschäft
für Fleischerei-Ah- und Verkauf
Zuckerbrot, 1. Tel. 32268 u. 32269.

Mod. 1-2-Zam.-Landhaus

in Norden d. Dresdens, gut aus-
gestattet, jedoch groß, teuer, teil-
weise m. Balken, steinernen, teil-
steinernen, Eisen, Eisen, Eisen, Eisen,
ca. 1000 qm Grundstück mit
ca. 1000 qm Bausatz, mindestens
ca. 1000 qm Bausatz.

Oskar Hartmann

Werkstraße 10, Tel. 32265, Ges. 1900.

5-Familien-Haus

am Stadtrand mit Kleinstadt, u.
Gebäuden, sofort fertig, ca. 1000 qm
Baufläche, 100 m vor dem 1. B. Baudenkmal.

Bruno Seifert

Werkstraße 10, Tel. 32266.

Einfamilien- Reihenhaus

am Stadtrand, Preis je 100000,-
Baufläche, 100 m vor dem 1. B. Baudenkmal.

Lausitzer Stadt-Holzhaus

10 Räume, alles neuwertend, Preis
100000,- Mark der.

Büro- und Wohn-

büro- und Wohn- und 2-Bauteile
auf dem 1. B. Baudenkmal, Preis
100000,- Mark, Preis 40000,- Mark.

Oswald Poll

Werkstraße 10, Tel. 32267.

Tischlerei

am Stadtrand u. kompl. Einricht.
etwa 1000 qm Grundstück mit
ca. 1000 qm Bausatz, Preis 100000,-
Mark, Preis 40000,- Mark.

Solides Zinshaus

nahe Hauptbahnhof
12 Wohnungen, bfl. Mieter, W.-
Kiez, Pr.-Brücke, ca. 50000 RM.,
Pr.-Mieter 10000, Preis 20000 RM.

Dresdner Grundstücksmittel

100 m vor dem 1. B. Baudenkmal
Stresemannstraße 38, Tel. 32268.

6-Zam.-Wohnhaus Plano

mit Garten, Ost. Glasbach, 11. Ge-
werbeschreiber, 210000,- Mark,
Einschluß ca. 100000,- Mark.

Einfamilien- Landhaus

100 m vor dem 1. B. Baudenkmal,
ca. 1000 qm Grundstück mit
ca. 1000 qm Bausatz, Preis 100000,-
Mark, Preis 40000,- Mark.

Ernst Lürke, Immobilienfirmo

Werkstraße 10, Tel. 32269.

Zweifam.-Landhaus d. Bülow

ca. 14500 m², gute Baut., gut, voll-
ständig, leicht verkaufbar, Preis
ca. 100000,- Mark, Preis 40000,-
Mark.

Zweifam.-Haus d. Bülow

ca. 10000 m², 4-Zam.-Haus, fein,
ca. 10000 m², Preis 100000,- Mark.

Dresden-Haus

ca. 10000 m², gute Baut., Preis
ca. 100000,- Mark, Preis 40000,-
Mark.

Landhaus im Elbgebirge

ca. 10000 m², gute Baut., Preis
ca. 100000,- Mark, Preis 40000,-
Mark.

Am. Schäfer

Werkstraße 10, Tel. 32269.

Bruno Schmidt, Dienststr. 26

ca. 10000 m², halb verkaufte
Landwirtschaft im Elbtal

Gasthofm. Fleischerei

ca. 10000 m², keine Baut., kein
Gebäude, leicht verkaufbar, Preis
ca. 100000,- Mark, Preis 40000,-
Mark.

Oswald Poll

Werkstraße 10, Tel. 32267.

Geschäfts- und Zinshaus

ca. 10000 m², keine Baut., kein
Gebäude, leicht verkaufbar, Preis
ca. 100000,- Mark, Preis 40000,-
Mark.

Gaststätte mit Grundstück

ca. 10000 m², keine Baut., kein
Gebäude, leicht verkaufbar, Preis
ca. 100000,- Mark, Preis 40000,-
Mark.

Ed grundstück

ca. 10000 m², keine Baut., kein
Gebäude, leicht verkaufbar, Preis
ca. 100000,- Mark, Preis 40000,-
Mark.

Industrieland

mit Stellplatz, 30000,- und
40000,- m², 1. Baut., Preis 100000,-

mit Stellplatz, 10000,- und
12000,- m², 1. Baut., Preis 100000,-

ca. 10000 m², Preis 100000,-

Vier Groß-Zage für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz

Donnerstag, 1. August 1940, 19 Uhr
Freitag, 2. August 1940, 19 Uhr
Sonnabend, 3. August 1940, 19 Uhr
Sonntag, 4. August 1940, 17 Uhr
auf der Jägerkampfbahn (Bennigkstraße)

Darbietungen:

Großkonzert

des Stabamusikkorps der Luftwaffe unter
der Leitung eines Stabamusikmeisters, des
Gauamulettens des Reichsarbeitsdienstes
und der weltbekannten

Camillo-Mayer-Truppe

Camillo-Mayer-Denkmalgruppe, die
tollkühnsten Luftseiltärtisten der Welt
Camillo Mayer II auf 42 Meter hohem,
schwankendem Stahlbaum, die Nachfolgerin
der alten Dresden bekannten, in d. Deutschen
Landhalle tbd. abgestarteten Camillo Mayer I

Riesen-Todesfahrt

im Gegenhang über die Köpfe der Zuschauer

Volks- und Helmatspiele

14.000 Mit-
wirkende!
Eintrittspreise M.-40 (Abendkasse M.-80)

Vorverkaufsstellen: Freiburgkampf, Bismarckdenkmal, Verkehrs-
büro Altmarkt, Verkehrsamt Hauptbahnhof, Postamt Hause, Altmarkt

Theater - Spielplan

Opernhaus

Bis mit 24. August
eröffnet.

Central-Theater

Sonnabend, 27. Juli

Uhr, zweiter Akt

Montag, 28. Juli, 4 u. 8

Uhr, zweiter Akt

Samstag, 25. Juli

eröffnet.

Schauspielhaus

Bis mit 1. September
eröffnet.

Theater des Volkes

Wochentags 8
Ter arme Menschen
Unter 11.

Romäntischen

Geöffnet

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft "Stadt durch Freude".

Bei Demonstration und Zeltlager-Bürobesuch am 25. 7. 40
wird gegen der Wiederherstellung und Gestaltung
der 4. A. verlegt. Bereich geöffnet. Werken beginnen
der 4. A. verlegt.

Theater ab 1. August im Schauspielhaus. Die 2. Auflage
"Siegessäule", bestimmt von den freien Schauspielerinnen
und Schauspielern des Reichstheaters Berlin, in einem aus-
drucksvollen Bühnenprogramm. Eintrittskarten zum
Wochenende von 10.00 — 10 bis 12.00 in allen 2000-Ber-
lin-Spielstätten. Bismarckdenkmal, Altmärkt und Freiherrn-
vom-Stein-Platz, Friedhof, Brandenburger Tor.

Kulturbildungsstätte Dresden

Samstag, 26. Juli, 19 Uhr: Eröffnung der neuen
Wochenschau. Treffen am Eingang. Gebühr
20.—. Rote Karte.

NSD-Aussch

Neuer Dienststabs Dienstabteil, den 10. 7. Ausstellung
Erstellung sowie Einrichtung 9. Befreiung, Gestalt-
ung, 20 Uhr.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte, Kommandant und Ein-
stellung Zeitraum, 11. 7. 1940. Befreiung, Gestalt-
ung, 20 Uhr. Befreiung.

Samstag, 19. August und Sonntagabend: a) Kriegs-
heimat und Heimatkunst durch Kriegsheimat-
vereinigung am Bismarckplatz 11. 10.00 bis 12.00 Uhr.
Befreiung, 20. 7. 1940. 10.00 bis 12.00 Uhr.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte am Dienstag, 1. 8.,
19.40 Uhr. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen: freitags, 19. 8. 1940. 10.00 Uhr
Schwestern, 2. Dienstbeamten Männer u. Frauen.
Befreiung, 20. 7. 1940.

Neuer Dienststabs Dienstbeamte: Dienstag, 1. 8.,
19.40. Unterstufe: montags und dienstags
für Kriegsheimat: Dienstag, 6. 8. Unterstufe
montags und freitags 10.00 Uhr. Ausstellung und
Besichtigung nur im Dienstamt, Dr. R. Ritterberg, 2.
Befreiung, 20. 7. 1940. Dienststabs und Dienstbeamte für Schwestern und
Hilfskommunen:

Der Sonntag

Sonntagnachmittag, 27./28. Juli 1940

Die Kunst blüht auch im Kriege

Ein Blick in die Große Deutsche Kunstaustellung München 1940



751 Künstler stellten aus

Die Große Deutsche 1940 ist aus noch engerer Bindungnahme mit den Künstlern entstanden, als es bei den drei ersten Ausstellungen im Hause der Deutschen Kunst üblich war. Wobei für Woche im Dresdner Saal *als alle Wane des Reiches*, bis ins Provinzior Böhmen und Mähren hinzu, gehörten und bat die Maler und Bildhauer besucht. Es brachte die erhabende Erkenntnis mit, daß das große Klingen die Künste belebte nicht um Schweigen gebracht hätte, ja, daß vielmehr das patriotische Wirken der Kunst durch den Krieg und die so neue gefestigte enge Volksverbindung weitere Erneuerung und Befreiung erlaubten hätte. Aus der überfüllten eingelieferter Arbeiten wurden 1007 Werke von 751 Künstlern ausgestellt. Den Hauptanteil haben die Kunstsäle München und Berlin; der Bau Sachsen ist mit 40 Künstlern recht anzüglich vertreten; etwa die gleiche Zahl heißt Wien, und daneben verdient Erwähnung, daß ein halbes Dutzend Prager Künstler und eine ganze Reihe Sudetendeutscher Auftritte fanden.

Der Aufbau der Ausstellung entspricht ganz der im vorigen Jahr entwickelten und bewährten Form. Der Eingangsbau steht befreit im Freien des kriegerischen Feindes. Das repräsentative Bildnis des Führers als Heldherr von Hommel ist flankiert von zwei einknöpfigen Odeonspalästern Wilhelm Bauer und auf denen *Der ewige Musketier* mit harter Einschläfenheit dasteht, in dem düsteren Grau im Grau zwar überdeckt vom Grauen des Krieges, aber unbeweglich in einer Kraft. An beiden Seiten zwei Bilder des bekannten Marinemalers Claus Bergen mit Motiven aus dem heutigen Seekrieg, darunter *Deutsche Wacht in der Nordsee*, und eine thüringische Landschaft von Otto Bloch von starkem Stimmungsausbau. Von den beiden Hauptstücken ist wieder der eine der Monumentalplastik, der andere der Malerei in großen Formaten vorbehalten. Den Sondergruppen: Krieger,

die an den Wänden in großräumigem Abstand gesetzten Statuen offenbart, die Grausamkeit und Radikalität der neuen deutschen Plastik, die wieder engste Verbindung mit der Architektur gebunden hat. Die schönsten Stücke der plastischen Kunst sind wohl Georg Kolbe's *Gloria* in der adeligen Einhaftigkeit ihres fein durchgebildeten Teiles und Fritz Klimsch's wundervoll geschlossene Figur der *Maja*, neben die in anderen Salen noch ein *Kämpfer*, eine *Schauende* und die markante Büste Schlesiers treten. Von den sozialistischen Arbeitern gehalten Fritz Roellens, Bergmann, Hartlöber, Schachbauer, Walzmüller, fand der erste Mann vom Bloddenwinkel hier Aufführung, ein feuerbarer Titan in kraftvoller Vereinfachung gehaltene Statue ein Porträt Horst Heßels. Ernst Reeker schuf seinen männlichen *Kämpfer* und eine bewegtere Frauengestalt *Anmut*; seine kompositorische Begabung bewahrte er in dem riesigen Relief *Kameraden*. Rudolf Agricola ist vertreten mit einer *Ammone*. Fritz von Graevenitz mit einem elegant gehmiedeligen *Jungling*, der Düsseldorfer August Böckhoff mit einem dreiseitigem kraftvollen *Siegfried*, Paul Trüb mit einer weiblichen Monumentalfigur, die sich lebensvoll aus einem Gewand löst. Richard Knack mit einem *Habenden* in harter Bewegung sich überzeichnender Gleimahen und schließlich der Dresdner Georg Tzitzje mit seiner Komposition *Führer befiehlt, wir folgen*. Die Kopftrompe nimmt ein *Genius des Sieges* von Adolf Wamper ein, ein mächtigvoll sich emporziehender junger Held mit ganz klarem schägigem Kopf.

Auch in den übrigen Sälen spielt die Plastik noch entscheidend mit im farbigen Urtheile der Maler. Unglücklich zeigt sich in einem Braueraukt, auf den der Blick beim Betreten des Hauptsaales fällt, wie Josef Thorak den Weg nach innen findet; ausdrucksvooll gehalten er die Gesten der Höngabe in der wundervoll erblühten Frauengestalt mit dem berauscht zurückgeworfen Kopf. Bernhard

Bleeker vier seiner prächtvollen Bildnisse, Rundbauten, darunter Generaloberst v. Reichenau und Flugzeugbauer, Professor Heinkel. O. D. Pagels neuerte einen wuchtigen *Mussolini*-Kopf und ausdrucksvooll eine Bildniss von Adolf Hitler und Dr. Goebbels bei. Paul Siegert's Porträt des Dichters Hermann Hesse ist vielleicht das charaktervollste Werk dieser Art: ein mächtiger Bauernkopf mit harter Belebung und noch innen gerichteter Ausdruck. Felix Bleeker's (Welsig) marmones Bruderkultbildnis erreicht nicht ganz die innere Kraft. Richard Scheibels starke Entmündigung fand den verdienten Platz mit vier Annahmen, die alle seine ernste Arbeit an der Vergleichung des Ausdrucks seiner lebensvollen Figuren offenbarten. In der großen Saal kleineren Plastiken behauptet sich wirkungsvoll der Dresdner Herbert Bolwahns mit seinem kleinen Wädchen. Unter den Tierbildhauern steht an erster Stelle der Berliner Fritz Möll, weil er ausgesuchnet verarbeitet und treffend charakterisiert. Neben ihm treten hervor: der Frankfurter Walter Rück, der Wiener Fritz Behn mit seinem springenden und zwei kämpfenden Leoparden, Eichmanns, Friedrich Franz Brodmüller, Fritz Heidenreich aus Schlesien mit zwei Jagdzuggruppen, Wilhelm Krieger mit rassigen Pferden und der Leipzig Alfred Thiele.

Monumentalplastik groß in Entfaltung

Die Monumentalplastik, die den ersten Bauzaal füllt, zeigt sich in weiterer lösungsfreier Entfaltung. Ein Bild auf



die an den Wänden in großräumigem Abstand gesetzten Statuen offenbart, die Grausamkeit und Radikalität der neuen deutschen Plastik, die wieder engste Verbindung mit der Architektur gebunden hat. Die schönsten Stücke der plastischen Kunst sind wohl Georg Kolbe's *Gloria* in der adeligen Einhaftigkeit ihres fein durchgebildeten Teiles und Fritz Klimsch's wundervoll geschlossene Figur der *Maja*, neben die in anderen Salen noch ein *Kämpfer*, eine *Schauende* und die markante Büste Schlesiers treten. Von den sozialistischen Arbeitern gehalten Fritz Roellens, Bergmann, Hartlöber, Schachbauer, Walzmüller, fand der erste Mann vom Bloddenwinkel hier Aufführung, ein feuerbarer Titan in kraftvoller Vereinfachung gehaltene Statue ein Porträt Horst Heßels. Ernst Reeker schuf seinen männlichen *Kämpfer* und eine bewegtere Frauengestalt *Anmut*; seine kompositorische Begabung bewahrte er in dem riesigen Relief *Kameraden*. Rudolf Agricola ist vertreten mit einer *Ammone*. Fritz von Graevenitz mit einem elegant gehmiedeligen *Jungling*, der Düsseldorfer August Böckhoff mit einem dreiseitigem kraftvollen *Siegfried*, Paul Trüb mit einer weiblichen Monumentalfigur, die sich lebensvoll aus einem Gewand löst. Richard Knack mit einem *Habenden* in harter Bewegung sich überzeichnender Gleimahen und schließlich der Dresdner Georg Tzitzje mit seiner Komposition *Führer befiehlt, wir folgen*. Die Kopftrompe nimmt ein *Genius des Sieges* von Adolf Wamper ein, ein mächtigvoll sich emporziehender junger Held mit ganz klarem schägigem Kopf.

Auch in den übrigen Sälen spielt die Plastik noch entscheidend mit im farbigen Urtheile der Maler. Unglücklich zeigt sich in einem Braueraukt, auf den der Blick beim Betreten des Hauptsaales fällt, wie Josef Thorak den Weg nach innen findet; ausdrucksvooll gehalten er die Gesten der Höngabe in der wundervoll erblühten Frauengestalt mit dem berauscht zurückgeworfen Kopf. Bernhard



Oben:

Mitte: Paul Padua (München): Der Führer spricht (Oel). — Links: Willy Waldapel (Dresden): Aufbruch. — Rechts: Fritz Klimsch (Berlin): Maja (Bronze).

Unten:

Links: Ernst Richard Otto (Berlin): Heimkehr vom Feld (Gips). — Mitte: Karl Truppe (Dresden): Sein und Vergehen (Oel). — Rechts: Klaus Bergen (München): Deutsche Wacht in der Nordsee (Oel). — Mitte: Paul Kretz (Augsburg u. Bonn): Schatz (Oel). — Rechts: Dr. Heinz Stephan



Die repräsentative Malerei

Der zweite Hauptsaal des Hauses der Deutschen Kunst ist wieder den repräsentativen Salänen der Malerei vorbehalten. Wie vorauswürdig würden hier die Gobelins zur Geltung kommen, die Professor Werner Seelen für die neue Reichskanzlei fertigt; sie würden auch ein wegweisendes Beispiel für eine Monumentalmalerei geben, nach der unsere Zeit, nach der die Bauten des neuen Deutschland verlangen, und die sich heute in der Ausstellung leider nur in Ansätzen äußern. Auch die kleinformatorischen Entwürfe Seelers, die im Übergangsraum hängen, sind nur ein schwacher Erfolg; wohl zeigen sie die Weiberkraft Seelers in der Komposition großer Massen, wie die Darstellung der gewaltigen Schlachten der deutschen Geschichte — Untergeschichtliche, Völkerkämpfe, der Krieg, Weltkrieg usw. — so notwendig möglich, wohl bewährt sich seine habile Ausarbeitung des Details, wohl offenkundig sich seine Farbqualität in jedem der sechs Entwürfe, aber es ist schon für den Kenner schwer, sich all das in die wirtschaftlichen Dimensionen zu übersehen.

Trotz dem Bedauern, daß die Malerei der Bildhauer in dieser Hinsicht noch nichts Gleichwertiges der Seite zu stellen hat, wird man die achtungsgewürdigsten Leistungen deutscher Maler, die hier repräsentativ verzeichnet sind, rücksichtsvoll anerkennen. Mit solzer Genugtuung vergegenstellt mit die Ausweitung von zwei Dresdnern, die sich ausgezeichnet haben, in diesem Saal: Willy Waldapels *Aufbruch* spricht in klaren einfachen Sätzen von Einsparbereitschaft und heldischem Schwung der SA. Karl Truppe, der sich mit zwei weiteren Bildern als Bildnismaler von Karl Schönböck erweist, kommt mit der himmlischen Komposition *Sein und Vergehen* ganz hervorragend zur Geltung; hier ist ein geistiger und gegenwärtlicher Gehalt in sicherem Aufbau mit seinem Farbgefühl geformt. Die derbe Größe einer Bauernmalerei stimmt und aus Thomas Baumgartners *Auf der Alm* entgegen; sehr schön auch sein *Kind mit Käse*. Ihm gegenüberwandt ist Constantin Gerhardtlinger, der diesmal neben einigen blauvollen Bildnissen eine behausliche Szene *Werden — Vergehen* von tielem menschlichen Gehalt stellt, und in einem Gemälde *Auf Sonniger Höhe*, einem Alt im Lichtdurchfluteten Waldbegrün,



seine malerische Front bewahrt. Hermann Gräsls große ille Landschaften mit den wunderbaren grünen blauen Tönen der Ferne sind edelste Beispiele empfindsamer, wie feinliniger Landschaftsmalerei. Eindrücklich in der Form, trauriger in der Farbe ist die Sprache Joachim Steibels, der einen *Schmiede* herrlich aufleuchtet, lädt in Blau und Weiß. Der Düsseldorfer Julius Paul Jungmanns mit seinen pflegenden Pferden und der Düsseldorfer Weißgerbers mit seinem erregenden, forschendbrüdernden *Trubelkampf* geben Beispiele lebensdriger Tiermalerei. Franz Xaver Stahl erfaßt die dümmliche Atmosphäre einer *Schmiede* in einem Stimmungsstarke Bild. Sepp Hiltz variiert das Motiv seiner bäuerlichen Scenen aus der vorigen Ausstellung in *Gießkett*, einem Alt vor einem bunten Bauernschrank und farbig reicher Umgebung; ein zweites Werk zeigt eine *Bauernbraut*, im Hintergrund etwas zu laut, aber oral von gelinder Lebensfreude. Paul Padua gekleidet in *Der Führer spricht* eine lebendige Familienszene Tegernseer Bauern mit spannender Intensität. Die Sternwand lächlich fühlt Hans Schmid-Wiedenbrück breit entfaltete Szene *Das Johannifeuer*, ein Werk von erzählendem Reiz, das wahrscheinlich in kleinerem Format noch bessere Wirkung erzielt hätte.

Dr. Heinz Stephan

Stellen-Angebote Männliche

Wir suchen zum baldigen Dienstartzeit:

**1 Karteiführer
für Anlagen-Kartei**
mit reichen Erfahrungen auf
diesem Gebiet**1 Rechnungsprüfer
mehrere Lohnbuchhalter
mehrere Stenotypistinnen**

Bewerbungen sind unter Beifügung eines handschriftlichen Lebenslautes, Beugnisabschriften, Nachbildung, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins zu richten an

Mitteldeutsche Stahl- und Walzwerke
Friedrich Glück Kommanditgesellschaft
Brandenburg / Havel, Personalabteilung

Zum baldigen Eintritt werden gesucht:

- Lohnbuchhalter
Lagerkarteiführer
Materialbuchhalter
Betriebsbuchhalter
Konto-Korrent-Buchhalter
Maschinenbuchhalter

Für Herren, die über ausreichende fachmännische Vorbildung verfügen und Wert auf eine Dauerstellung legen, wollen sich unter Beifügung von Nachbildung, Lebenslauf und Beugnisabschriften sowie unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Reisenreisen bewerben bei **Sudetenländische Treibstoffwerke A.-G.** Brück (Sudetenland).

Wir suchen für unsere Schiffswerft ungelerte

Arbeitskräfte

Die genannt sind, sich für folgende Berufe unzureichend zu richten:

- | | |
|---|--------------------------------|
| E. Schweißer | Dreher |
| Schlosser | Hobler, Fräser |
| für Schlosser-, Material- und Montierarbeiten | |
| Schiffbauarbeiter | Stahlbauer |
| Niete | Anzeichner |
| Borhalter | Behauer (Pfeilhut) |
| | Autogen, Brenner und Schweißer |

Bei dieser Umschulung handelt es sich um eine Ausbildung, die dem Umgangslernen im Betriebsgebäude die Möglichkeit gibt, zum Spezialarbeiter auszubilden. Die Ausbildung erfolgt kostenlos und ist außerdem mit einem Lohn verbunden, der es den Bewerbern ermöglicht, auch wirtschaftlich über die Umschulungszeit hinwegzukommen. Bewerbungen sind an das jeweils zuständige Heimat-Arbeitsamt einzureichen.

Lübeder Flender-Werke
Aktiengesellschaft, Lübeck**Technischer Zeichner(in)**

In ausführliche Dauerstellung sofort gefordert. Handgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Beugnissen und Zeichnungsbegleiten erbeten an

Hautsch-Werke A.-G.
Dresden-Riesebachstr., Riebeckstraße.**Zeitschriftenbote (botin)**

Handgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Beugnissen und Zeichnungsbegleiten erbeten an

Botin

Dresdner Neueste Nachrichten

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir**Borkalkulatoren und Zeitnehmer**

mit Spezialkenntnissen in der mechanischen Fertigung und Montage.

Herren, die auf diesem Gebiete eine längere Praxis nachweisen können, wollen ausführliche Verwendung mit Lebenslauf, Beugnisabschriften, Nachbildung, Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins richten an

M.A.G. Maschinenfabrik Niedersachsen
Hannover-Wülfel - Personalabteilung**Bankgeschäft, das sich auf dem Gebiet der deutsch-amerikanischen Großhaftsregelung spezialisiert hat,****sucht Mitarbeiter**

Für den hierigen Bezirk zur Bearbeitung von amerikanischen

Großhaftsangelegenheiten

Es handelt sich um Nebentätigkeit. Bewerbungen erbeten unter „U W 085“ an die D.R.N.

Sachbearbeiter

Für das Kontinuum von mittleren Industrieunternehmen im Dresden-Kreislauf gesucht. Techn. Vertriebsbüro sowie Kenntnisse in den Bereichen der Kontingenzerstattung von Gütern und Dienstleistungen. Bewerbungen erbeten an

Ges. Gewerbe & Co., Dresden R. 10, Sternstraße 16.

Filialleiter oder Leiterin

sofort gesucht

an bekanntem Berliner Bekleidungsunternehmen zur Übernahme einer Dresden-Hilfsschule. Es kommen auch längere, aufwändigsteirende Stellen in Frage. Bekleidungsleiterin benötigt auch Nachbildung und Kenntnis der Geschäftsentwicklung sowie bei fristlose. Vierstündigstundenarbeit erbeten unter „U W 085“ an die D.R.N.

Buchhalter

Nr. 2-4 Tage in der Woche für Durchreise-Dienstreise sofort gesucht. Herren

1 Arbeitsbursche

sofort gesucht. Bewerbungen unter „U W 085“ an die Dresdner Neuenen Maschinenfabrik.

Ortsche. Maschinenfabrik Dresden sucht für Lagerverwaltungsarbeiten

geeignete Kraft

sofort gesucht. Bewerbungen unter „U W 085“ an die Dresdner Neuenen Maschinenfabrik.

Boca. Maschinenfabrik, Dresden R. Riebeckstr. 7.

Stellte

Alzidenz- u. Inseratensekretär

oder Schreibzettelgegen

in Dauerstellung sofort gesucht.

Germania Buchdruckerei, Hollerstr. 17

Buchbinderei u. Hilfsarbeiterinnen

für unsere Buchbinderei im „Anneliese“ werden sofort eingestellt. Vorstellung ab Montag bis den 29. Juli, Bischofsweg 27, von 9 bis 16 Uhr.

Dr. Günzelsche Stiftung

Betriebsleitung.

Photo-Sektor

sucht für sofort

Photo-Laboranten (in)

für Kontakt und Vergroßerung.

Maschinen-**Schlosser**

mit fest. straff. Erfahrung an Betriebsmaschinen an.

Befähigt, Förderer, denen

es gut gelingt, müssen

am Förderer arbeiten an.

Leerkasse G.m.b.H.

Dresden R. M. Waldener

Straße 27, Riebeckstr. 60446.

Sekretärinnen

Ritterstr. 14, Dresden-Löbtau.

Dresden, Postamt 1.

